

Die Besten von 30.000

Von Christian Gerstenberger (NRZ)

Essen. Zum vierten Mal ist jetzt der ZEUS Award vergeben worden. Die besten Schülerbeiträge aus der Herbstrunde des medienpädagogischen Projekts der Journalistenschule wurden im GOP Varieté-Theater ausgezeichnet.

Licht aus, Musik ab: „We don't need no education...“, zu Deutsch etwa: Bildung brauchen wir nicht - so schallt's zur Eröffnung der ZEUS-Award-Verleihung aus den Lautsprechern des GOP Varieté's in Essen. Bildungskritik – plus hämmernde Disco-Beats. Denn natürlich haben die Organisatoren von der Journalistenschule Ruhr nicht das Original „Another Brick in the Wall“ der britischen Rocker Pink Floyd ausgewählt. Sondern die clubkompatible 2006er-Version von Eric Prydz. Zu Recht, denn Pink Floyd, mal ehrlich, das wäre für die Eltern und Lehrer. Zwar sind sie da, doch ihnen gehört dieser Samstagvormittag nicht. Hier geht es um die Jungen. Rund 30.000 Schüler waren in der Herbstrunde des medienpädagogischen Schulprojektes ZEUS als Jungreporter für die Zeitungstitel der WAZ-Mediengruppe als Nachwuchsreporter unterwegs. Sie recherchierten, sie schreiben und fotografierten, und die Zeitungen Westdeutsche Allgemeine (WAZ), Neue Ruhr/ Neue Rhein Zeitung (NRZ), Westfalenpost (WP), Westfälische Rundschau (WR) und Iserlohner Kreisanzeiger (IKZ) veröffentlichten die Produkte auf Sonderseiten in ihren Lokalteilen. Zwölf einzelne von diesen 30.000 sowie zwei Klassenverbände erhielten als Auszeichnung für besondere Leistungen nun den ZEUS Award. Prämiiert wurden die zwei besten Aktionen, das beste Bild, die vier besten Texte und der beste Beitrag einer Förderschule.

Kategorie 1: Die besten Texte:

Fabrice war das Opfer. Von seinen Mitschülern wurde er gemobbt, geschlagen, gedemütigt – so lange, bis er sich einer Lehrerin anvertraute. Über seine täglichen Gewalt-Erfahrungen verfasste der Neuntklässler von der Dortmunder Theodor-Heuss-Realschule einen ZEUS-Text, der am 20. November in der Westfälischen Rundschau in Dortmund erschien („Nur ein Tuch, um das Blut abzuwischen“). Mitreißend, so der stellvertretende WR-Chefredakteur Ernst Heßmann in seiner Laudatio. Fabrice Schober selbst sagte: „Es tat gut, sich den ganzen Frust mal von der Seele zu schreiben.“ Zur Belohnung gab's für ihn wie auch für alle anderen Preisträger dieser Kategorie einen Laptop, gestiftet vom Projektpartner Volks- und Raiffeisenbanken.

Martyna Lubaska aus der 8a der Bochumer Goethe-Schule schrieb für die WAZ in Bochum einen Artikel über ihre magersüchtige Freundin Jule, über den Teufelskreis, sich zu hassen, wenn man isst und sich genauso zu hassen, wenn man nicht isst, weil man doch eigentlich nicht süchtig sein will. „Jule wiegt 35 Kilo – präpariert“ ist eine Geschichte ohne Happy End. „Hier wird die Realität abgebildet“, begründete der stellvertretende WAZ-Chefredakteur Wilhelm Klümper die Wahl der Jury: „Und die Realität ist manchmal eben brutal.“

Dass Handball-Bundestrainer Heiner Brand eigentlich Steuerberater werden wollten, erfuhren die Leser des IKZ am 14. November 2007 aus einem Interview, das Corinna

Claus, Viviane Haase und Anna Kettig aus der 9b des Iserlohner Gymnasiums An der Stenner führten. Nicht nur der Text „Es war ein außergewöhnliches Gefühl“ beeindruckte die Jury ebenso wie IKZ-Redaktionsleiter Thomas Reunert. Sondern auch die Art, wie der Termin zustande kam: über Kontakte. Die Geschichte sei ein Beleg für die Journalisten-Weisheit, man müsse keine Promis kennen – sondern nur Menschen, die Menschen kennen, die Promis kennen.

Im Lokalteil Menden der WP gab's am 19. November 2007 zu lesen, wie Moritz Litterst, Salvatore Meli und Lukas Hans ein Eishockeyspiel der Iserlohn Roosters erlebten. Und außerdem, wie sie sich den Termin organisierten und wie sie den Fanclub erlebten. Für die Jury war „Rick Goldmann ist sogar ihr Ehrenmitglied“ eine lebendige Reportage mit allen wichtigen Infos – und die trotzdem vergnüglich zu lesen war, so der stellvertretende WP-Chefredakteur Jörg Bartmann. Randnotiz: Die Roosters verloren das Spiel.

Kategorie 2: Das beste Bild

Angst in Szene setzen – das hat Timo Barske vom Düsseldorfer Theodor-Fliedner-Gymnasium geleistet. Am 21. November 2007 erschienen Foto plus Text des Achtklässlers in der NRZ-Ausgabe Düsseldorf. Thema: die neue Kohlenmonoxyd-Pipeline des Chemiekonzerns Bayer zwischen Krefeld und Dormagen, die teils nahe an Wohngebieten vorbeiführt. „Viele Anwohner machen sich Sorgen“, so Timo. Er muss es wissen. Seine Familie wohnt in der Nähe der Röhre für das farb-, geruchlose und giftige Gas. Für sein ZEUS-Bild hat er auf der Pipeline-Baustelle schräg in die Röhre hineinfotografiert, hinein ins Dunkel, ins Ungewisse. „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, und dieses ist wirklich gelungen“, so der stellvertretende NRZ-Chefredakteur Manfred Lachniet als Laudator. Von Timos Leistung hat die ganze Klasse 8c etwas: Als Preis gibt's einen afrikanischen Trommelworkshop plus Rahmenprogramm, gesponsert vom Projektpartner Unicef.

Kategorie 3: Die besten Aktionen

Was wäre, wenn? Wenn zum Beispiel die Erde eine Scheibe wäre, alle Menschen gleich aussähen oder Männer schwanger werden könnten? Das fragten Elena Giannis, Miriam Mülders und Saskia Schalkwijk vom Hattinger Gymnasium Holthausen Passanten auf der Straße. Der launige Text über die Ergebnisse erschien am 27. November vergangenen Jahres in der WAZ Hattingen. Der Jury war's einen Award für die beste Aktion wert. „So viel Humor verdient eine Auszeichnung“, so der stellvertretende WAZ-Chefredakteur. Als Preis stiftete die WAZ-Mediengruppe einen I-Pod für jedes der Mädchen.

Ebenfalls einen Award für die beste Aktion bekam die Klasse 9b der Franziskussschule Westheim. Die Schüler hatten die Einführung von Buslotsen angeregt, die in der Rush-Hour für Ordnung in Schulbussen sorgen sollen – und bekommen zur Belohnung eine dreitägige Seminarfahrt vom ZEUS-Partner Bundeswehr.

Kategorie 4: Der beste Beitrag einer Förderschule

„Europa ist ein schwieriges Thema“, sagt WAZ-Vizechef Klümper. Eine lebendige Auseinandersetzung damit ist der Klasse 10a der Bochumer Hasselbrink-Schule

gelungen. In verschiedenen Beiträgen beschäftigten sie sich am 11. Dezember 2007 auf einer ganzen Seite der Bochumer WAZ-Ausgabe mit dem „Platz des europäischen Versprechens“. Der entsteht bis 2010 in Bochum – ein Beitrag zum Kulturhauptstadtsjahr.

Und sonst? Klar, auch das Rahmenprogramm gehörte den Jungen, nämlich der kleinen Formation der United-Brass-Bigband der Essener Schulen Gymnasium an der Wolfskuhle und Carl-Humann-Gymnasium, den Hip-Hop-Formationen „Electrify“ und „Royal Beats“ der Essener Tanzschule Lentz und den Parkour-Sportlern des Vereins „Parkour-im-Pott“ und von „Dynamic Concepts“ aus Herne und Witten. Wobei – ein Politiker-Grußwort gönnte man sich: Oliver Keymis (Die Grünen), Vizepräsident des NRW-Landtags, sprach über Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation. Na gut, also doch ein bisschen Bildung. Oder, als Hommage an Pink Floyd und Eric Prydz hier mal auf Englisch: a bit of education.